

Trends in der BBB für Jugendliche und junge Erwachsene

Studie 2018

Qualitative Interviews (14 Personen)

Online-Befragung (782 TeilnehmerInnen)

Aufgaben und Herausforderungen

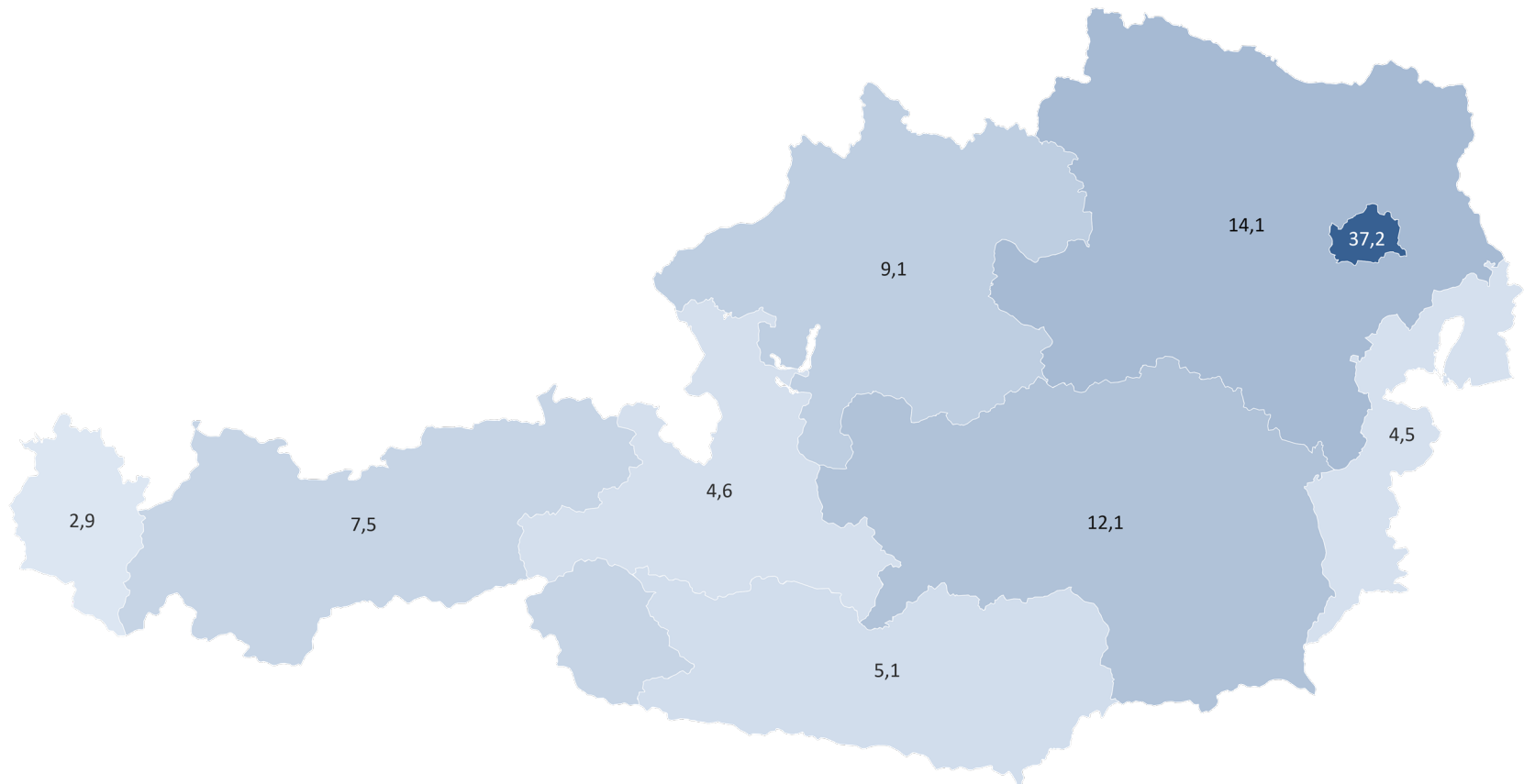
Wichtige Zielgruppen

Schwerpunkt-Themen

E-Guidance

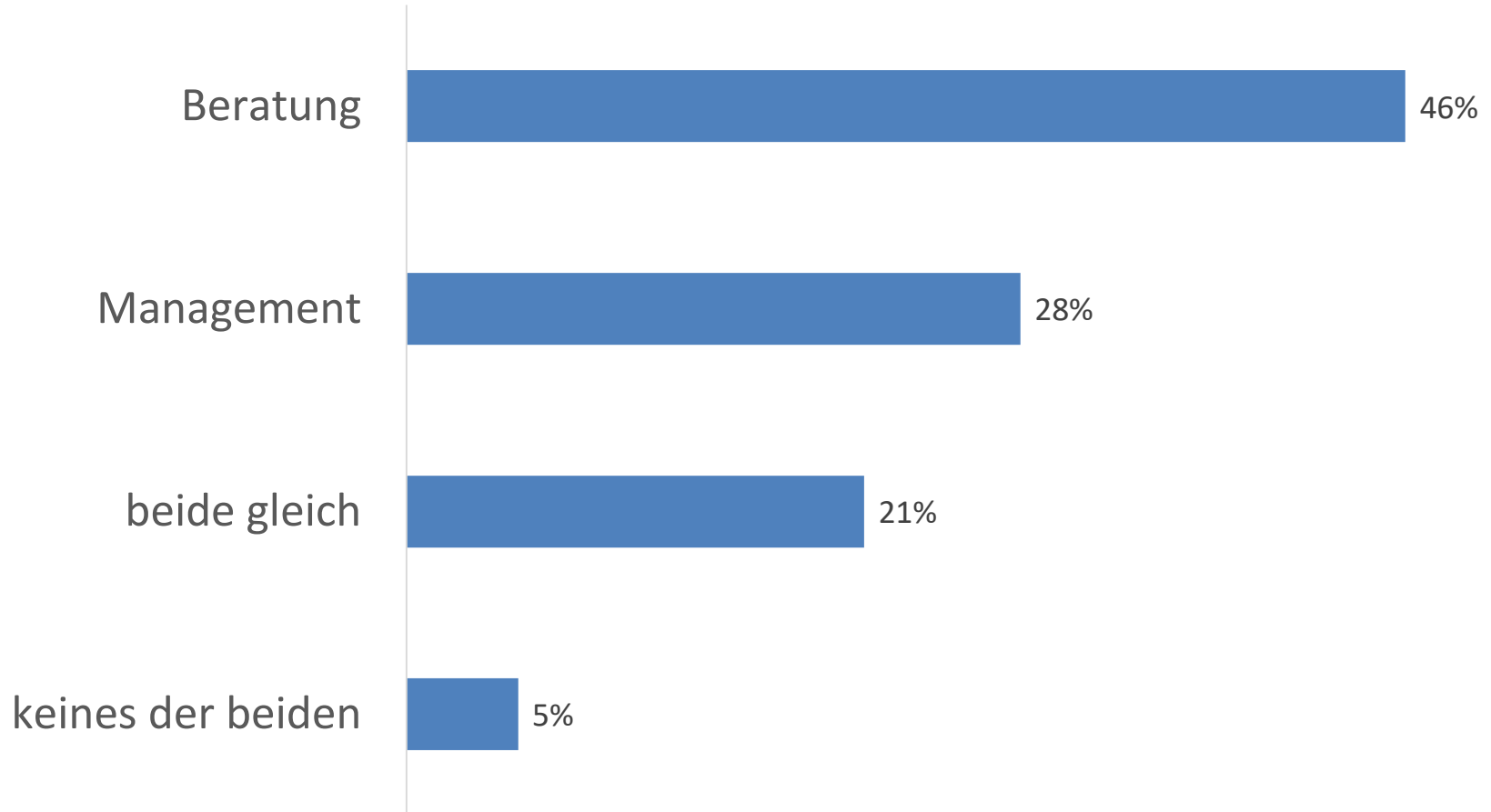
Außerschulische Jugendliche

Bundesland, in dem Befragte tätig sind

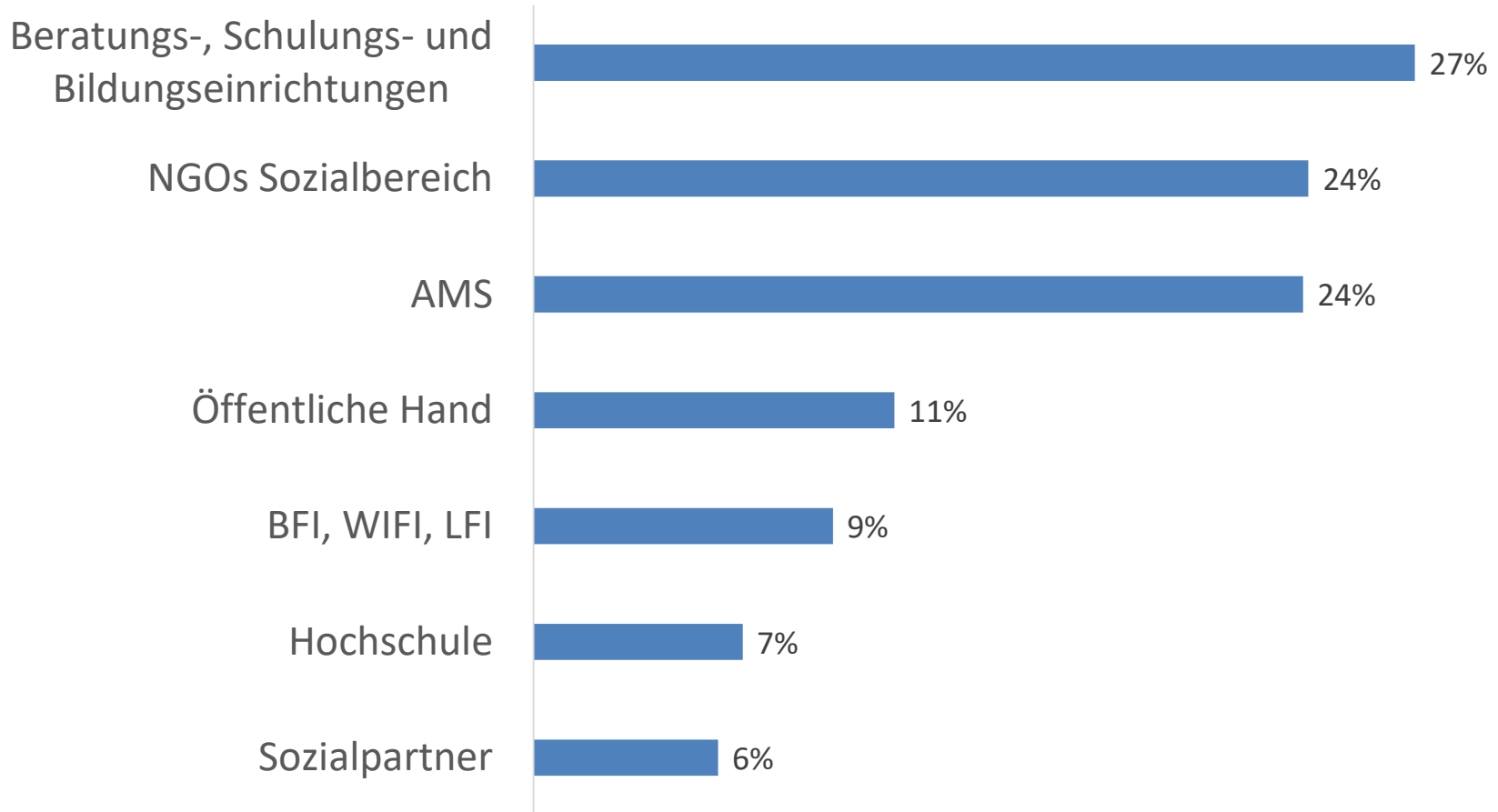


Unterstützt von Bing
© GeoNames

Tätigkeitsgebiete der Befragten



Organisationen, in denen Befragte tätig sind



Inhaltliche Schwerpunkte

	n	Prozent der Fälle
Allgemeine Informations- bzw. Auskunftstätigkeiten	492	63%
Vertiefende Beratung zur Bildungs- und Berufswahl	449	57%
Umorientierungswünsche / Neuorientierung	300	38%
Durchführung von Tests (Interessen / Kompetenzen)	287	37%
Konkrete Unterstützung und Begleitung beim Berufseinstieg bzw. bei der Arbeitsmarktintegration	292	37%
Realerfahrungen, arbeitsplatzbezogenen Praxistrainings	211	27%
Psychologische Beratung, Coaching	210	27%
Keine direkten Beratungstätigkeiten mit KundInnen / KlientInnen	155	20%

Befragung AMS Österreich/abif, Oktober 2018, n=782

Aufgaben und Herausforderungen in der BBB

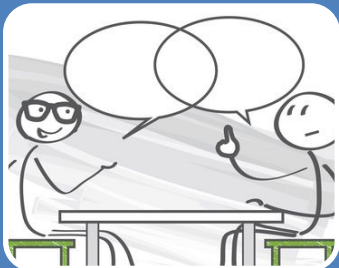
bis 2022: Über 80% der Befragten geben an, dass die genannte Aufgabe der BBB sehr oder ziemlich wichtig sein wird



**Orientierung im Infodschungel
geben (96%)**



**Orientierungslosigkeit und
Unkenntnis von Interessen /
Fähigkeiten (96%)**



**Schlechte Deutschkenntnisse bei
KlientInnen (91%)**

Aufgaben und Herausforderungen in der BBB bis 2022



**Veränderungen in der Arbeitswelt
und Lebenslanges Lernen (89%)**



**Fehlende Projekte für bestimmte
Zielgruppen (88%)**



**Einschränkungen und Frustration
durch Rahmenbedingungen (83%)**

Aufgaben und Herausforderungen in der BBB bis 2022



Genderaspekte in der BBB

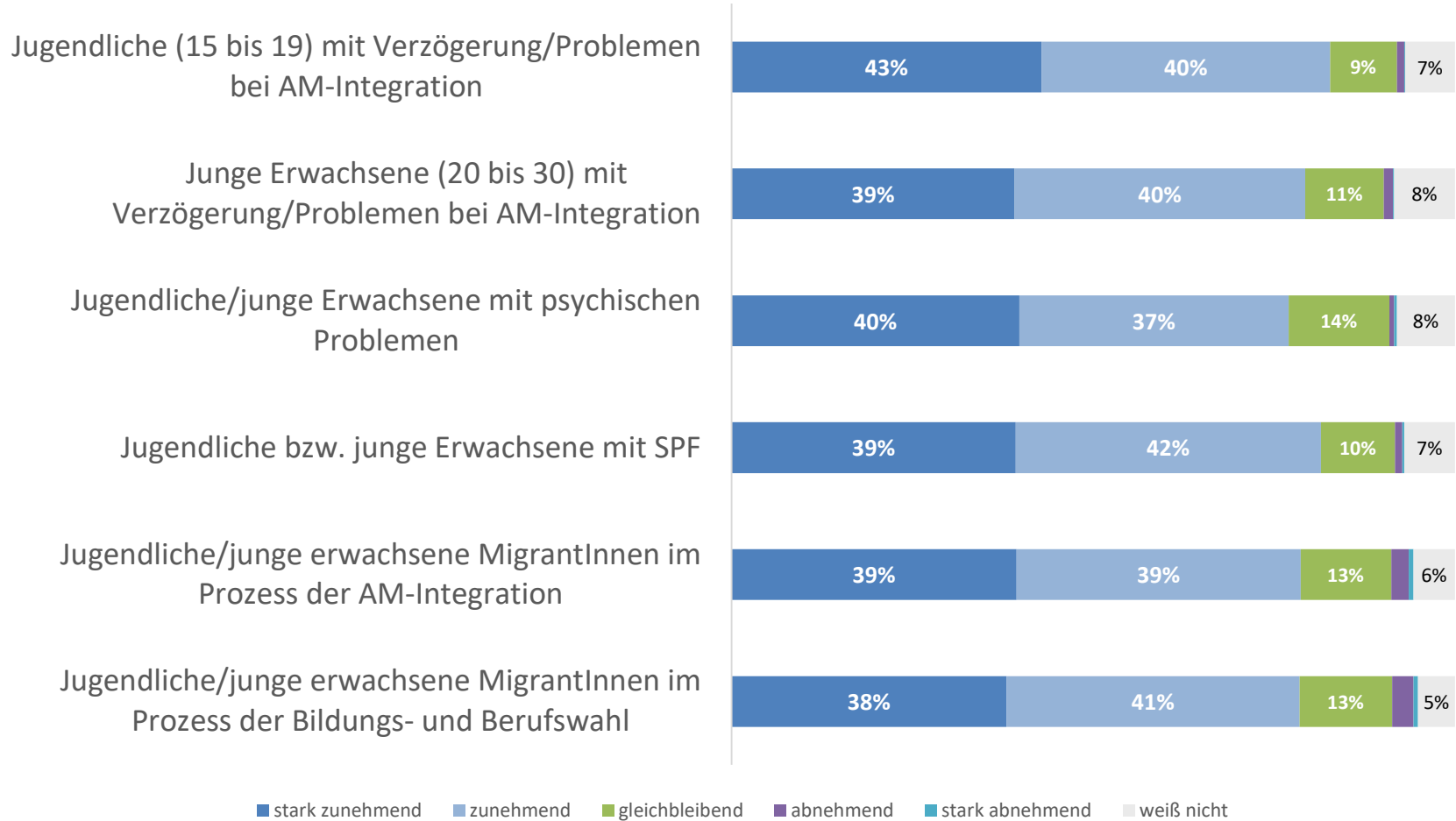


AsylwerberInnen, Asylberechtigte und Menschen mit Fluchthintergrund

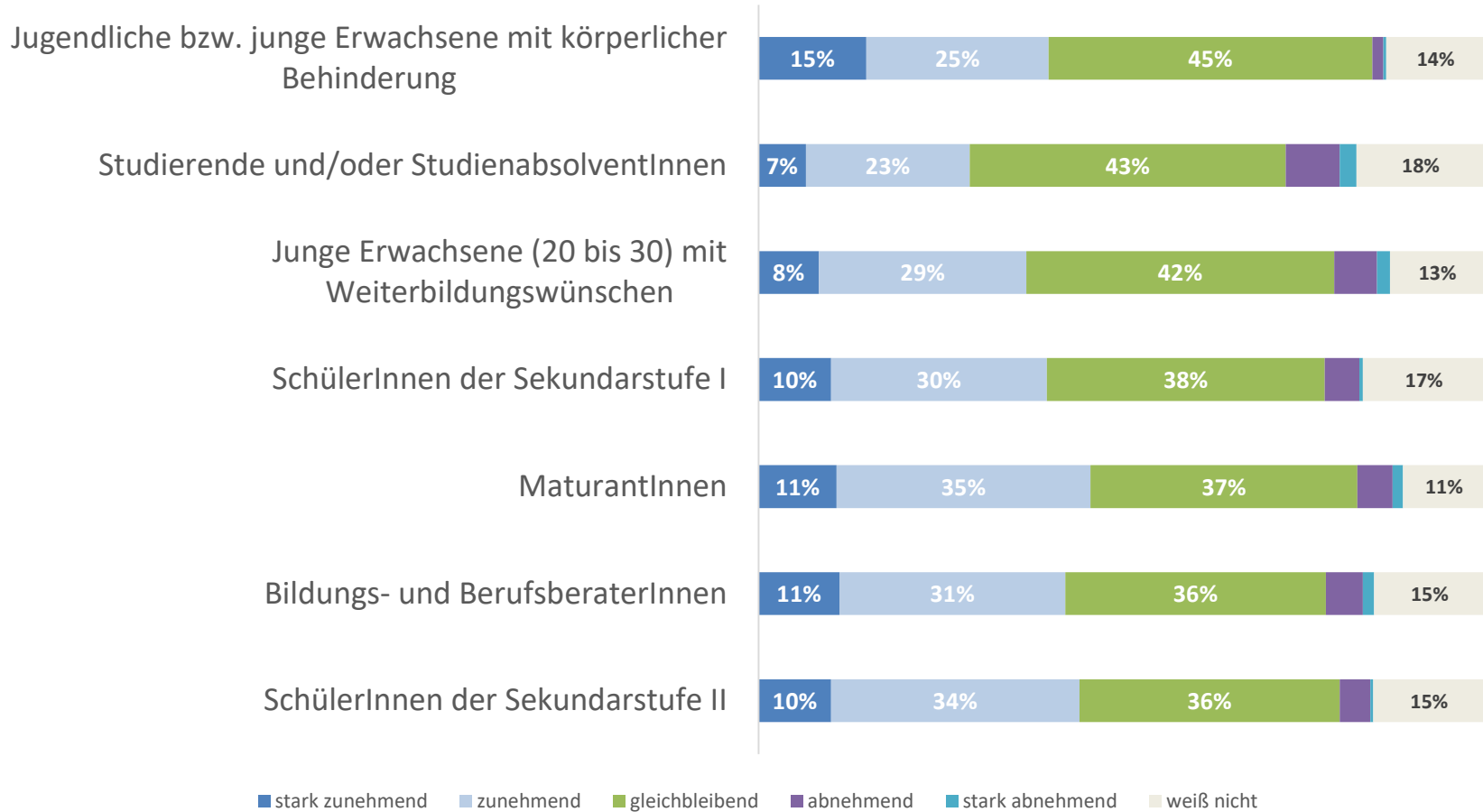


Schulsystem, Selektion und unpassende Ausbildungs- und Berufswahl

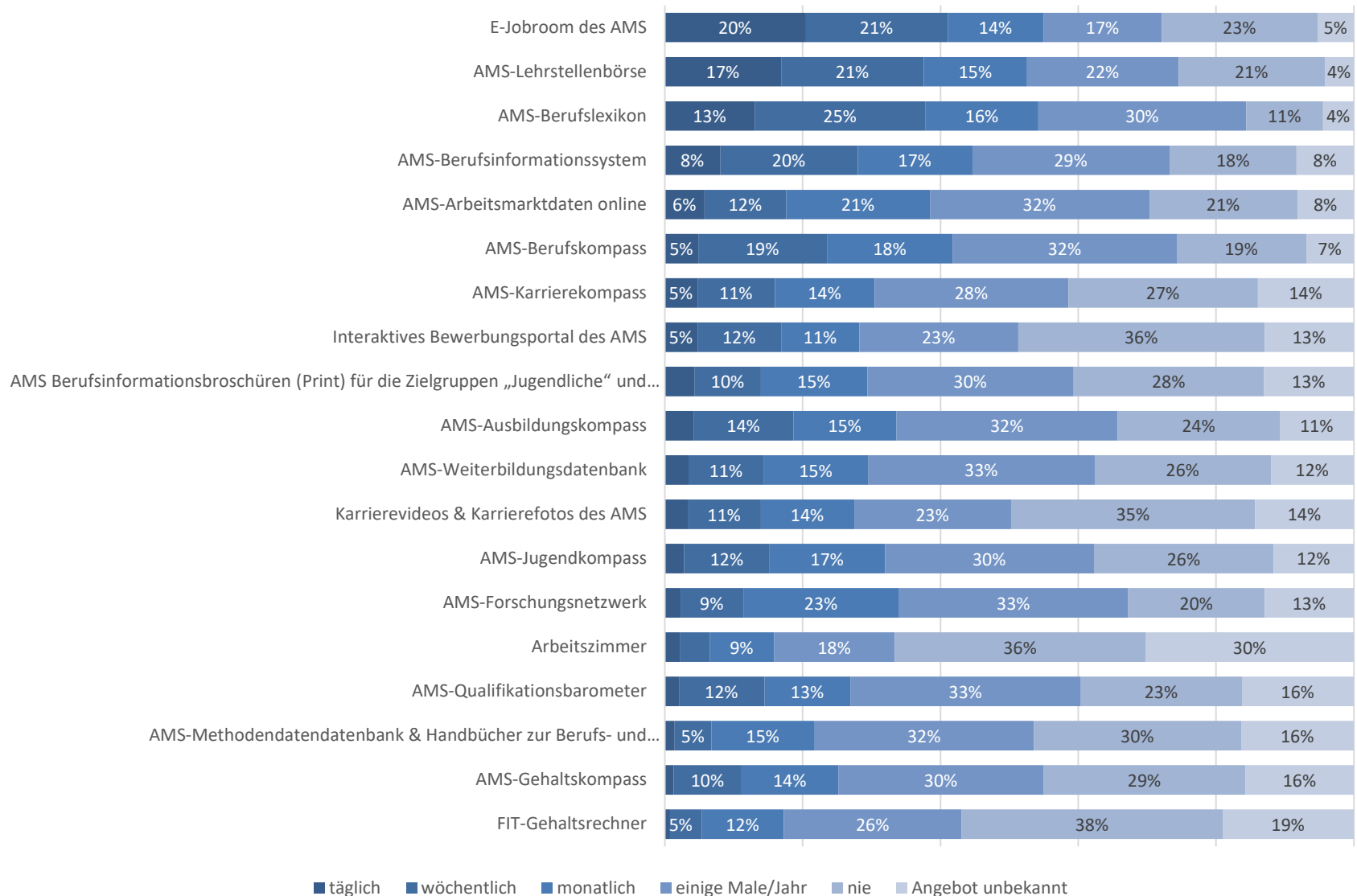
Steigende Bedarfe bis 2022



Bleibende Bedarfe bis 2022



AMS: Infos und Tools



Außerschulische – „NEETs“

- **Begriffskritik: Heterogenität statt Typisierung**
- **Arbeiten mit der Zielgruppe: NEBA-Jugendcoaching**
 - Formale vs. Non-formale Ziele
 - Bildungs- und Berufsberatung ist persönlichen Problemen untergeordnet
 - Erreichen der Zielgruppe
- **Ausbildungspflicht als Lösung im Umgang mit Außerschulischen?**

E-Guidance

- **Angebot und Nachfrage**
- **Vorteile und Niederschwelligkeit**
- **Nachteile und Hürden**
- **Künftige Entwicklungen und Implikationen für die BBB**
 - Technologische Entwicklungen führen zu neuen Normen und Ansprüchen
 - Spezialisierung bei Onlineberatung
 - E-Guidance als komplementäres Angebot

Vorschläge und Empfehlungen

Zunehmender Bedarf bei verschiedenen Zielgruppen

Junge Erwachsene über 25 als Zielgruppe wahrnehmen

Jugendliche und junge Erwachsene, deren
Arbeitsmarktintegration sich verzögert oder vom Scheitern
bedroht ist

Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund
fördern

Ausbau von niederschwelligen Angeboten

Projekte vor der Produktionsschule

Zugang zu Zielgruppen: Soziale Medien, Image und
Niederschwelligkeit

Leichte Sprache in der Beratung

Vorschläge und Empfehlungen (II)

Vernetzung, Austausch und Kooperationen mit dem AMS

Stärken nutzen: Vernetzung und Kooperationen statt Konkurrenz

E-AMS zum Vernetzungsportal ausbauen

Institutionalisierung von Berufsorientierung an Schulen

Vernetzung als Schnittstellenmanagement: Angebote kennen und verstehen

AMS-Info-Tools und Info-Ressourcen adaptieren

Weniger ist mehr: Bündelung der AMS Websites

Zielgruppenausrichtung: Tools für Jugendliche und junge Erwachsene adaptieren

Realistische Karrierevideo-Seite

Eigenständige und barrierefreie BIZ-Homepage

Mehrsprachige Informationsangebote (Print und online)

Trends in der BBB für Jugendliche und junge Erwachsene

Soziodemografie der Befragten

n=782	Häufigkeit	Prozent
Alter		
bis 24	27	3%
25 bis 34	106	14%
35 bis 44	186	24%
45 bis 54	314	40%
55 plus	149	19%
Geschlecht		
männlich	249	32%
weiblich	514	66%
anderes	2	0%
keine Angabe	17	2%
Bundesland		
Burgenland	35	4%
Kärnten	40	5%
Niederösterreich	110	14%
Oberösterreich	71	9%
Salzburg	36	5%
Steiermark	95	12%
Tirol	59	8%
Vorarlberg	23	3%
Wien	291	37%
In ganz Österreich beruflich aktiv	22	3%
Regionaler Schwerpunkt		
Stadt	318	41%
Land	261	33%
Beides	203	26%

Beratungsformate

	Häufigkeit	Prozent der Fälle
Einzelberatung nach Terminvereinbarung	474	61%
Mehrmalige Beratungsgespräche im Rahmen einer Einzelberatung	385	49%
Kurse / Training in Gruppen / Gruppenberatung	377	48%
Einzelberatung ohne Terminvereinbarung	282	36%
Telefonische Beratung	266	34%
Beratung per E-Mail	224	29%
Keine Formate, da ich ausschließlich mit Management- / Organisationsaufgaben befasst bin	158	20%
Beratung via Internet schriftlich (z. B. Chat, Online-Beratung, eigenes Online-Forum)	61	8%
sonstige	40	5%
Beratung via Skype	14	2%
Gesamt	2.281	292%

Schwerpunkt-Zielgruppen 2018

Welche Zielgruppen stellen Schwerpunkte Ihrer beruflichen Tätigkeit dar? [Mehrfachangaben möglich]	Häufigkeit	Prozent der Fälle
Lehrstellensuchende Jugendliche und / oder Lehrlinge	418	53%
Mädchen / Junge Frauen (bis 19) im Prozess der Bildungs- und Berufswahl	389	50%
Jugendliche (15 bis 19) mit verzögerter oder vom Scheitern bedrohter Arbeitsmarktintegration	387	49%
Jugendliche MigrantInnen bzw. junge erwachsene MigrantInnen im Prozess der Bildungs- und Berufswahl / Integration in das (Berufs-) Ausbildungssystem	364	47%
Burschen / Junge Männer (bis 19) im Prozess der Bildungs- und Berufswahl	358	46%
Junge Erwachsene (20 bis 30) mit verzögerter oder vom Scheitern bedrohter Arbeitsmarktintegration	330	42%
Jugendliche MigrantInnen bzw. junge erwachsene MigrantInnen im Prozess der Arbeitssuche / Arbeitsmarktintegration / Jobvermittlung	320	41%
Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit sozialpädagogischem/sozialarbeiterischem Interventionsbedarf in verschiedenen Handlungsfeldern (familiäre Desintegration, Verschuldung, NEETs, Bildungsferne usw.)	282	36%
Junge erwachsene Arbeitsuchende / Arbeitslose (20 bis 30) generell	267	34%
Arbeitsuchende / Arbeitslose junge Erwachsene (20 bis 30) mit arbeitsmarktbedingtem Nachqualifizierungsbedarf	261	33%
Junge Erwachsene (20 bis 30) mit eigenbestimmten Weiterbildungswünschen / Weiterbildungsabsichten	209	27%
MaturantInnen	180	23%
Eltern / Erziehungsberechtigte	178	23%
SchülerInnen der Sekundarstufe II	177	23%
Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit körperlicher und / oder geistiger Beeinträchtigung	169	22%
Studierende und / oder JungabsolventInnen des Hochschulsektors (Uni, FH, PH)	152	19%
Berufstätige junge Erwachsene (20 bis 30) mit arbeitsmarktbedingtem Nachqualifizierungsbedarf	140	18%
SchülerInnen der Sekundarstufe I	138	18%
RehabilitandInnen (Jugendliche bzw. junge Erwachsene im Prozess der beruflichen Reha)	95	12%

Bedarf bis 2022

